

und scheint für das letztere Alternativ geneigt. Was er dort weiter zur Stütze seiner Behauptung anführt, bezieht sich ausschliesslich auf *Constellaria*, *Stellipora* und solche Formen, welche nicht als Korallen, sondern eher als Bryozoën anzusehen sind. Derselbe Gedanke ist später selbstständig von MOSELEY als Stütze seiner Beobachtungen über *Sarcophyton* und *Heliopora* ausgesprochen in seiner Arbeit über *Heliopora*<sup>1)</sup>. Er schreibt da S. 119, es scheine ihm nicht unwahrscheinlich, dass das Coenenchyma von *Heliopora* aus »*absorbed polyyps or zooids*« bestehe, welche die rudimentären Organe verloren haben, die bei dem nach MOSELEY verwandten *Sarcophyton* noch vorhanden sind. NICHOLSON nimmt diese Anschauungen MOSELEY's in seinen spätesten Arbeiten an. So heisst es in der zweiten Auflage des *Manual of Palaeontology* Vol. I, S. 221, dass bei *Heliolites* »*the so-called »coenenchymal« tubules were probably occupied in the living state by rudimentary or very imperfect polyyps*«. Weiter spricht er in seinem Hauptwerk über die Tabulaten von grösseren und kleineren Koralliten, ebenso in »*Silurian Fossils of Girvan*«, wo die Bezeichnung sogar gesteigert wird zu »*zoid*«. — Zuletzt hat MOSELEY in dem neuerdings erschienenen *Report on the Scientific Results of Challenger* Vol. II, S. 119 angenommen, dass zwei verschiedene Arten von Thieren bei *Heliopora* etc. vorkommen, nämlich *Antozoids* und *Siphonozoids*. Auf S. 123 sagt er von *Heliopora*, es scheine »*by no means improbable that the coenenchyma here is composed of the tubes of aborted zooids (siphonozoids)*«. — Wenn wir jetzt die Hypothesen MOSELEY's und NICHOLSON's etwas näher in Augenschein nehmen, so ergibt sich, dass die Heliolitiden nach ihnen kein Coenenchyma, wie viele andere Korallen, besitzen sollten, sondern vielmehr eine polymorphe Colonie bilden, und zwar von grösseren, geschlechtlichen Thieren, welche in den sogenannten Kelchen stecken, und kleineren, jene umgebenden, coenenchymbildenden Zooiden. Sonderbarer Weise wird nun durch eine Art Knospung ein einzelnes Geschlechtsthier mit dessen Kelch aus einer Anzahl mehrerer kleinerer Zooidenzellen gebildet, welche gleichsam in jenes einzelne Thier aufgehen und dessen Körper aufbauen. Bei *Heliopora* ist nun wirklich der Vorgang, dass aus dem Coenenchyma neue Kelche hervorsprossen, wie MOSELEY entdeckt hat, und ich werde unten zeigen, dass es sich ebenso bei den Silurischen Heliolitiden verhält. Eben dieser Umstand sollte dagegen warnen, die Coenenchymröhren als Zooiden oder heruntergekommene Thiere zweiter Ordnung in einer polymorphen Colonie anzusehen. Denn nirgends im Thierreich liegt nur im entferntesten ein Fall vor, dass ein einziges Individuum durch Zusammenschmelzen vieler anderer entstanden sei. Der bekannte Fall mit *Diplozoon paradoxum* kann als etwas hiermit Vergleichbares nicht herbeigezogen werden. Die Behauptung DANIELSEN's und KOREN's, dass ein einziger *Purpura*-Embryo aus mehreren Eiern gebildet werde, ist schon längst von CARPENTER und Anderen widerlegt worden. Es lässt sich aber jene Art von Knospung bei

1) »*On the Structure and Relations of the Alcyonarian Heliopora coerulea*« in *Philosophical Transactions of the Royal Soc.*, 1876, Vol. 166, Part I, S. 91.